



Bibersteiner

Dorfzeitung

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 24. Jahrgang Nr. 12 29. 6. 2001

AUS DER BIBERSTEINER RATSSTUBE Neue Strassennamen

PK - Die Bauarbeiten für die neuen Strassen im «**Gheld**» sind weitgehend abgeschlossen. Im demnächst neu erscheinenden Ortsplan sind auch die zukünftigen Erschliessungsstrassen im Gebiet «**Jungenberg-Trottenacker**» bereits enthalten. Der Gemeinderat hat diesen Strassen folgende Namen gegeben:

• Gebiet «**Gheld**»

Der **Höhenweg** behält seinen Namen. Die neuen Strassenstücke ab Höhenweg bis zur Notverbindung heissen «**ob den Reben**». Der **Gheldweg** verläuft von der Eichgasse bis zur Notverbindung.

• Gebiet **Jungenberg-Trottenacker**

Das neue Strassenkreuz zwischen der Auensteinerstrasse und dem Gislifluhweg heisst «**im Trottenacker**». Die obere Erschliessungsstrasse beim Reservoir Platte trägt den Namen **Jungenbergstrasse**.

Die Nummerierung der Häuser erfolgt erst, wenn die Überbauungsprojekte oder mindestens die Parzellierungen näher bekannt sind.

Gemeindemarketing

Der Lehrling der Gemeindeverwaltung, **Philipp Mürset**, hat seine Projektarbeit an der Handelsschule KV Aarau abgeschlossen. Er darf stolz darauf sein, erzielte er damit doch ex aequo den ersten Rang in der Klasse.

Unter dem Slogan «**Biberstein – einfach l(i)ebenswert**» zeigt er auf, was die Umfrage unter der Bevölkerung ergeben hat. Im Leitbild und in der Strategie werden die Ziele für die nächsten Jahre festgelegt. Immerhin 45 interessierte Einwohner haben Vorschläge zur zukünftigen Entwicklung des Dorfes sowie Wünsche und Anregungen, aber auch Kritik angebracht.

Als grösste **Schwachstelle** wird das Fehlen eines Dorfladens sowie der allfällige Verlust der Poststelle genannt. Die Busverbindungen und die Grünabfahren werden zum Teil nicht als genügend erachtet. Mit einzelnen Überbauungen und der Situation am oberen Dorfplatz haben verschiedene Einwohner Mühe.

Geschätzt werden die schöne Aussicht, die zentrale Lage, die ländliche und ruhige Umgebung, die Überschaubarkeit (man kennt sich), das kleine Verkehrsaufkommen, das Biobad, das Schloss, die Dorfzeitung, die Bibersteiner Wärbstätt, der intakte Dorfkern und nicht zuletzt der innovative Gemeinderat und die bürgernahe Verwaltung.

Die **Projektwünsche** gehen vom Dorfeingang-Sujet, Beizlifest, Dorfladen, vermehrter Einbezug der Aare ins dörfliche Leben mit Fährbetrieb am Sonntag, Konzertzyklus im Schlosshof, Dorfmuseum bis zum Kulturzentrum.

Der Gemeinderat wird sich an der näch- ▶

sten Klausur mit der Projektarbeit noch näher auseinandersetzen und prüfen, ob einzelne Anregungen in die Tat umgesetzt werden könnten. Wer sich für die gesamte Marketingarbeit interessiert, kann sich beim Verfasser im Gemeindehaus melden.

Sommerzeit

Der Gemeinderat wünscht der Bevölkerung eine schöne, warme und erholsame Sommerzeit. Den Daheimgebliebenen werden natürlich unser **Biobad** und die **1. August-Feier** im Schlosshof empfohlen.

Mitteilungen

SCHULPFLEGE BIBERSTEIN

Transport von Schulkindern nach Küttigen und Aarau

Im Schuljahr 2001/2002 werden Bibersteiner Kinder die Einschulungsklassen im Dorfschulhaus in Küttigen und im Schachenschulhaus in Aarau besuchen. Die Schulpflege sucht Personen, die bereit sind, den Transport dieser Kinder zu übernehmen. Es können sich verschiedene Per-

sonen an dieser Aufgabe beteiligen. Die Kosten werden übernommen.

Nähere Auskünfte erteilen:

Marlene Joho, Tel. 827 24 17 oder
Hansjörg Frischknecht, Tel. 827 20 24

Bürgerliche Vereinigung Biberstein auf Goldkurs

Der diesjährige Familien-Sommeranlass vom Sonntag 19. August wird in eine der Regionen Entlebuch oder Emmental führen. Das definitive Programm steht noch aus, doch soviel sei verraten:

Nachmittagsprogramm: Kleine Einführung und Begleitung in das Geschick des Goldwaschens; danach gemütlicher Treff bei Speis und Trank. Das definitive Programm wird Ende Juli lt. BVB-Adressliste verschickt und ab August im Internet unter

www.ruebliland.ch/biberstein, link Vereine (BVB) veröffentlicht

Wer mitkommen möchte oder nähere Angaben zum Programm wünscht, soll es bereits wissen lassen – Die BVB schickt Ihnen gerne dannzumal die Unterlagen.

Für Auskünfte Tel. 827 23 14, Frau Ursula Runde oder 827 14 74, Herr Urs Eggenschwiler.

GEMEINDEN BIBERSTEIN UND ROHR

AAREBRÜCKE BIBERSTEIN – ROHR GESPERRT

Wegen Belagsarbeiten wird die Aarebrücke Biberstein – Rohr für ca. 1 Woche für den Velo- und Motorfahrzeugverkehr gesperrt. Für Fussgänger bleibt die Brücke passierbar.

Es ist geplant, die Arbeiten bei guter (trockener) Witterung vom 9. bis 13. Juli 2001 durchzuführen. Bei feuchter Witterung verschieben sich die Arbeiten entsprechend.

29. Juni 2001

Gemeindekanzlei

Im Dählhölzli

Jenny Meier

Um halb neun haben wir uns bei der Bushaltestelle getroffen und sind losgefahren. In Aarau sind wir in den Zug Richtung Bern gestiegen. Weil es keine Schulreise sondern eine Exkursion war, mussten wir im Zug lesen. Wir kamen in Bern an und fuhren mit dem Bus ins Dählhölzli.

Am Anfang schauten wir uns die Vögel und Flamingos an und Herr Zanelli erklärte uns alles. Wir gingen in ein ganz warmes Haus hinein. Dort hatte es Vogelspinnen und Blattschneiderameisen.

Blattschneiderameisen züchten einen Pilz. Sie geben dem Pilz Blätter, damit er nicht stirbt, sonst würden die Ameisen auch sterben, weil sie in diesem Pilz wohnen.

Als wir rauskamen, hatte es Seehunde. Wir liefen weiter. Unterwegs hatte es Schleiereulen und Schneeeulen. Dann machten wir Mittagsrast.

Nach dem Mittagessen stiegen wir eine Treppe runter zur Aare. Dort hatte es Feldstecher. Wenn man dort hineinschaute, sah man Bilder. Auf den Bildern sah man, wie es aussah, als das Dählhölzli überschwemmt war.

Wir tobten uns noch auf einem Spielplatz aus, bevor wir wieder nach Hause mussten.

Da wir ein wenig zu früh am Bahnhof waren, spendierten uns Herr Zanelli und Frau Brüscheiler eine Glace.

Müde, aber zufrieden, fuhren wir mit dem Zug nach Hause.

1. BIBERSTEINER BILDHAUERSYMPOSIUM Künstler aus der Region gaben sich ein Stelldichein

SK. - Lange Vorbereitung und viel Organisation steckte hinter der Idee des **Kulturtreffs Biberstein** zum ersten Bildhauersymposium.

Am 14. Juni war es dann soweit: eine Künstlerin und neun Künstler aus der näheren und weiteren Region trafen sich im Schulhof. Die Vernissage fand am Abend unter der Begleitung der Bibersteiner Musikgesellschaft statt. Gemeindevorstand Peter Frei freute sich sichtlich, einen solchen Anlass in Biberstein zu haben. In seiner Eröffnungsrede erwähnte er den spannenden Entstehungsprozess von Kunst und die Freude, davon Zeuge zu sein.



Bereits am Morgen konnte man unter den Zelten den fleissigen Händen zuschauen oder zuhören, wenn sie mit ihren Werkzeugen Kunstwerke zum Thema Nationalitäten zu formen begannen. Das Thema hatten sich die Künstler und die Künstlerin anlässlich eines Treffens selber gegeben. Obwohl alle das gleiche Sujet hatten, entstanden zehn verschiedene Kunstwerke. Es wurde übrigens nicht nur Stein bearbeitet, nein, auch einem Baumklotz wurde mit der Kettensäge zu Leibe gerückt. Für die Zuschauer eine absolut faszinierende Art des Bildhauens.

Während dem ganzen ▶

Symposium waren die Rahmenbedingungen optimal. Jeden Abend wurden die Besucher und natürlich auch die Bildhauerin und die Bildhauer sowie die in der Festwirtschaft im Einsatz stehenden Personen, musikalisch unterhalten. Der Kulturtreff Biberstein hat es geschafft, in gemütlicher Atmosphäre ein

Ort der vielfältigen künstlerischen Begegnung zu kreieren. Hut ab vor dieser Leistung und herzlichen Dank an alle fleissigen Schafferinnen und Schaffer ohne die ein solcher Anlass nicht über die Bühne gehen könnte. Die Bevölkerung freut sich auf eine Wiederholung im nächsten Jahr...

Herzlichen Dank und «uf Wiederluege» beim «HelferInnen-Höck»

An dieser Stelle danken wir allen **Helferinnen und Helfern**, die uns beim Organisieren, beim Aufstellen, in der Festwirtschaft und beim Aufräumen geholfen haben, ganz herzlich. Ohne diese wertvollen Unterstützungen hätten wir das Bildhauersymposium nicht zu Stande gebracht. Aus diesem Grund laden wir zum **gemütlichen Zusammensein am Freitag, 26. Oktober 2001**, im Cheminéeeraum ein.

Kulturtreff Biberstein

FRACHTSCHIFFREISE VON AMERIKA NACH AUSTRALIEN (8)

12'268 Seemeilen unterwegs

Alex Forster

Samstag, 2. Dezember: Temperatursturz! Der Humboldtstrom, welcher entlang der Westküste Südamerikas kaltes Wasser aus der Antarktis nach Norden schaufelt, sorgt dafür, dass heute morgen das Thermometer für das Wasser noch 20,8°, für die Luft noch 20,5° Celsius anzeigt. Kälteres, und damit auch nährstoffreicheres Wasser zeichnet sich in der Regel durch grossen Fischreichtum aus. Für die Seeleute ist es aber offensichtlich, dass durch die industrielle Fischerei der Bestand drastisch zurückgegangen ist. Während vor Jahren Wale und Delfine zu tausenden zu beobachten waren, könne man nun von Glück sprechen, jeden Tag einige Exemplare zu Gesicht zu bekommen.

Wir haben dieses Glück. Bei spiegelglatter See sichten wir nahe am Schiff einen Schwarm Delfine. Einige Dutzend der dunkel glänzenden Gesellen tauchen und springen elegant durchs Wasser und verschwinden nach einigen Minuten am südlichen Horizont. Kurz darauf schwärmt eine grosse Kolonie von Thunfischen vorbei, nicht so auffällig wie die Delfine, da sie kaum über die Wasseroberfläche auftauchen. Am Nachmit-

tag sind von der Back aus drei bis vier Wale zu sehen.

Back heisst das vordere erhöhte Deck, auf dem sich Vormast, Seiltrommeln und Ankerwinden befinden – ein idealer, wenn auch extrem dem Wind ausgesetzter Beobachtungsplatz, auf dem wir gelegentlich auch von einer überschlagnenden Gischtwelle getauft werden. Back nennt sich in der Seemannssprache auch ein Esstisch, den Tisch decken heisst deshalb «aufbacken».

Um halb zehn Uhr schrillen die Alarmglocken. Den Grund dafür erklärt uns der Erste Offizier: Ein Mannschaftsmitglied sei nicht mehr auf seinem Posten und man sei verpflichtet, das Schiff zu wenden und den allenfalls über Bord gegangenen Mann zu retten. Wir kommen so in den Genuss eines Manövers, das nicht alltäglich ist: Ein Frachtschiff auf hoher See in voller Fahrt zu wenden, alle Ausgucksposten zu besetzen, ein Rettungsboot bereit zu machen, andern Schiffen einen Hilferuf zu funken, das ist auch für unseren auf See ergrauten Kapitän ein aussergewöhnliches Ereignis. Nach einer halben Stunde taucht der Vermisste wieder auf; er hatte sich an einem «sicheren» Ort zu einem Schläfchen hingelegt. Welche disziplinarischen Folgen sein Verhalten hatte,

wissen wir nicht. Auch nicht, was beim Käptn grösser war, der Ärger über die Betriebsstörung, oder die Genugtuung, dass kein grösseres Unglück geschehen ist.

Endgültig im Süden

Um 18 Uhr überqueren wir den Äquator. Nach dem Nachtessen überreicht uns Jürgen Stolle feierlich den «Equatorial Passport», ein Dokument, unterzeichnet von «Neptune, King of the Sea», welches bescheinigt, dass wir nun als Mitglied der «Brotherhood of the Sea» unter dem Schutz des Dreizackbewehrten Meeresherrn stehen. Das beruigt uns ungemein im Hinblick auf eventuell noch zu überstehende Stürme.

Der 3. Dezember ist ein Sonntag, heute beenden wir die zweite Woche an Bord der CNZ. Wieder wird die Uhr eine Stunde zurückgestellt und damit der Tag verlängert. Das Wetter ist unverändert schön und wolkenlos, bei ruhiger See. Gespräche am Tisch drehen sich um technische und navigatori-

sche Probleme. Aber nicht ausschliesslich, auch norddeutsche Küchenspezialitäten sind ein Thema. Fachmann dafür ist Chief Engineer Gerdes (der Lord, nennt ihn Silvia). Er weiss zum Beispiel alles über Heringe: Wo, wann welche Heringe gefangen und auf den Markt gebracht werden; welche Grösse, welches Alter, welches Geschlecht für diese oder jene Zubereitung nötig ist, und schliesslich, wie sie perfekt und mit höchstem Genuss vertilgt werden. Ein Kostverächter ist er ohnehin nicht und sehr oft schiebt er dem Steward seinen leer geputzten Teller hin: «Once more, please, Mister Aiwa»!



Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern erholsame Sommertage. Am 17. August ist die nächste Dorfzeitung in Ihrem Briefkasten.

Vereinsnachrichten

BAZAR BASTELKORB

Montag, 13. August, 20.00 Uhr, im Schulhaus

FEUERWEHR BIBERSTEIN

- Montag, 2. Juli: Atemschutz 4
- Montag, 13. Aug.: Kader 4, Vorb. Gfw 4 + 5
Beginn jeweils um 19.30 Uhr

KLEINTIERZÜCHTERVEREIN

Sonntag, 12. August: Züchterbesuch des Vereinsverbandes in Auenstein

NATUR- + VOGELSCHUTZVEREIN

Mittwoch, 4. Juli: Abendbummel. Treffpunkt 19 Uhr beim Gemeindehaus.

PRO SENECTUTE

Mittagstisch: Donnerstag, 19. Juli
Donnerstag, 16. August
jeweils 11.20 Uhr im Restaurant Jägerstübli.
Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER

Donnerstag, 5. Juli 2001: Fahrt mit PW nach Stein/AG, Wanderung nach Säckingen, Besuch des Trompetenmuseums (Eintritt DM 4.-).
Besammlung beim Trafo um 13.30 Uhr.

SCHMID

Velosport

5032 Rohr 062 824 34 13

Fachkundige Beratung und Reparaturen aller Velomarken

cannondale

SPECIALIZED

VOLLOGER

eigene Bike-Teststrecke
Testfully's Cannondale + Specialized
Fahrwerksberatung von ausgebildeten Spezialisten
Federgabel Service + Tuning
Ersatzvelo auf Wunsch
diverses Zubehör
grösste Auswahl an funktioneller Bekleidung
individuelle Helmanpassung
Bikeschuhe für den Wettkämpfer und Alltagsfahrer

Gonso
MAMMUT
GORE
BIKE-WEAR

Riff & Raff
SUNSHINE
ODLO

SHIMANO
SERVICE
CENTER

Zum Gedenken an Hans Schmid-Joost

Hans Schmid wuchs bei seinen Adoptiveltern in Rohr auf. Seine Kindheit war streng und hart, was ihn für das weitere Leben prägte.

Im Juli 1962 heiratete er Ruth Joost und die Trauung fand auf Kirchberg statt. Gross war die Freude 1968, als der Umzug ins neuerstellte Haus stattfand. Der Garten war für ihn all die Jahre seine Domäne. Bald kamen die beiden Töchter auf die Welt und sein Glück war vollkommen. Seine grosse Liebe war sein Heim und die grosse Leidenschaft der Automobil-Rennsport. Mit den Jahren kamen drei Enkel und er träumte davon, später mit ihnen an einen Grand-Prix zu fahren.



Das Wunder geschah für Hans im Januar 2000, als er seine Mutter fand. Was lange in ihm schlummerte, wurde endlich Wirklichkeit. Leider nur für kurze Zeit.

Hans war nie ein Mann von grossen Worten, somit war die Diagnose Ende April für ihn ein totaler Schock.

Dabei freute er sich schon so lange auf sein grosses Geburtstagsfest Ende Mai ur-

die Ferien Mitte Juni in seinem geliebten Frankreich.

Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, er wurde am 7. Juni von seinem Leiden erlöst: Zu Hause, wie er's immer gewünscht hatte.



Das Schloss Biberstein -MAIL

Wir gratulieren zu bestandener Ausbildung!

Urban Zehnder

Am Maienzug-Nachmittag erhalten im Schloss bei einem feierlichen Anlass drei Anlehrlinge und zwei Sozialpädagogen ihr wohlverdientes Diplom. Worum geht es?

Von den ca. 60 Wohn- und Arbeitsplätzen für behinderte Menschen sind innerhalb der verschiedenen Arbeitsbereiche rund 5 bis 10 für Auszubildende reserviert. Sie kommen meist nach beendeter Schulpflicht von Sonderschulen, Berufswahljahr oder Kleinklassen zu uns.

Eine Anlehre ist nach den IV-Bestimmungen nur dann möglich, «sofern Aussicht auf wirtschaftlich ausreichende Verwertbar-

keit der Ausbildung besteht.» Praktisch heisst dies, wenn jemand den Minimalstundenlohn von Fr. 2.- erreichen dürfte. Während der Ausbildung zahlt die IV dem Schloss pr. Lehrling für sämtliche Aufwendungen (Instruktion, Betreuung, Kost und Logis, Beratung der Eltern, Aufwendung für Stellensuche usw.) ein Taggeld. Die Eltern bezahlen nichts, die Anzulernenden erhalten auch keinen Lohn.

Die interne Anlehre kann als berufliche Eingliederungsmassnahme der IV in allen unseren Arbeitsbereichen absolviert werden.

Ziele der Anlehre

- Einführung in die Arbeitswelt nach der obligatorischen Schulzeit (Arbeits-



- verhalten, Einordnen in ein Arbeitsteam, verstehen und ausführen von Aufträgen)
- Erwerb fachlicher Kenntnisse und Fertigkeiten
 - Festigung vorhandener Kenntnisse und Fertigkeiten
 - Lebenspraktische Fähigkeiten
 - Persönliche Weiterentwicklung (Selbstständigkeit, Persönlichkeitsentfaltung).

Die Auszubildenden sind voll in die Arbeits- und die Wohngruppen integriert, es gibt also keine «Lehrlingsabteilung». Sie geniessen aber jede Woche einen halben Tag allgemeinbildenden Unterricht, eine Fachstunde und eine Turnstunde. Die meisten kommen gerne in die Schule und schätzen die besondere Zuwendung dort, die Gesprächsmöglichkeiten und die Anregungen vom Unterrichtsstoff.

Höhere Anforderungen stellt als einziger Bereich die Bäckerei. Der Anwärter muss selbständig sein, muss nachts herreisen und arbeiten können und er muss gewerbeschulfähig sein. Denn er absolviert eine eidgenössische Anlehre (BBT, früher BIGA) und soll später in der freien Wirtschaft arbeiten.

Und nach der Ausbildung?

Nach der Anlehre suchen wir in Zusammenarbeit mit Eltern und IV eine Arbeitsstelle in der freien Wirtschaft oder einen

Platz in einer anderen Institution. Wenn der Sprung in die Privatwirtschaft gelingt – was zur Zeit eher selten der Fall ist – arbeiten unsere Lehrabgänger als Hilfskräfte. Sie erhalten zu ihrem relativ kleinen Lohn meist eine Rente oder Teilrente und evtl. Ergänzungsleistungen.

Einige der Anlehrlinge bleiben bei uns, wenn kein geeigneter anderer Platz zu finden ist oder damit ihr schwieriger Weg zur gesunden Persönlichkeit und zu einem guten Mitarbeiter nicht durch einen starken biografischen Bruch gefährdet wird.

Die Arbeit rund um die Ausbildung der Menschen mit geistiger Behinderung ist eine grosse Herausforderung an alle Beteiligten. Schulkinder mit besonderen Schwierigkeiten und Pubertierende aller Art werden zu Erwachsenen. Wie so viele ihrer Entwicklungsschritte geht auch dieser sehr langsam und mühsam. Dennoch verwundern mich immer wieder der Lerneifer, der Leistungswille und die persönliche Reife dieser sogenannten geistig behinderten jungen Menschen. Auch wenn alles in sehr kleinen Schritten vorwärts geht. Sie wissen sehr oft genau was sie wollen und was nicht, können es mitteilen und zielbewusst darauf hin arbeiten. Hut ab!

Im nächsten Schlossmail erfahren Sie mehr über Berufsausbildung und das Berufsprofil unserer betreuenden Mitarbeiter.

Leserbriefe

Bildhauersymposium Biberstein

Ich möchte hier ein grosses Kompliment und Dankeschön an zwei tolle Frauen aus unserem Dorf richten: Frau Rita Bircher und Frau Gerlinde Zürcher.

Es ist eine bemerkenswerte Leistung, was diese zwei Frauen zur kulturellen Aufwertung unseres Dorfes beigetragen haben. Sie haben organisiert, koordiniert, delegiert und zu guter Letzt brilliert. Nur schon die Initiative ergreifen, Leute zum Mitmachen

zu motivieren, viel Zeit und Energie zu investieren in eine Idee, die sie mit viel Herzblut auf die Beine gestellt haben. Ich selber war im Windschatten von diesen beiden und stand ihnen so gut es mir möglich war, zur Verfügung. Ich bewundere beide mit grossem Respekt dafür, dass sie diesen tollen Anlass realisiert haben. Macht bitte weiter so!

Mirjam Lüthi, Biberstei

Klarstellung

Die Baukommission und ich als Ressortvorsteher für das Bauwesen im Gemeinderat werden in letzter Zeit bezüglich des sich im Bau befindlichen Gebäudes am Chesletenrain 20 immer öfter heftig kritisiert. Uns wird vorgeworfen, wir hätten rechtswidrig gehandelt. Sie werden verstehen, dass wir diesen Vorwurf nicht auf uns sitzen lassen wollen, da er vollständig unberechtigt ist.

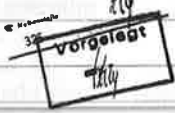
Ich lege Wert auf folgende Feststellungen:

1. Die Baukommission hat in meinem Ausstand ihres Amtes gewaltet und das Baugesuch, welches Peter Frei, Gemeindevorsteher, ausgearbeitet hat, korrekt geprüft.

Die Baukommission hat dem Gemeinderat **beantragt**, das **Baugesuch abzu-**

weisen, da es in folgenden Punkten **gegen die Bauvorschriften verstossen hat:**

- a) Die zulässige Ausnützung von 0.40 wird mit 0.52 um 30 % überschritten;
 - b) Die Abgrabung beim untersten Geschoss dürfte nur die Hälfte der Fassadenlänge, maximal aber 7.00 m betragen, nicht aber die ganze Fassadenlänge wie geplant;
 - c) Eine Baulinie und ein Grenzabstand wurden überschritten;
 - d) Die unzulässige Höhe der Stützmauern und die Aussenraumgestaltung wurden beanstandet.
2. Beat Sigrist und ich haben als direkte Nachbarn Einsprache gegen das Baugesuch

<p style="text-align: center;">Als ich auf die Bremse trat, war diese einfach nicht mehr da.</p> <div style="text-align: right;"></div>	<p style="text-align: center;"><i>Was immer Ihnen auch passiert, wir helfen Ihnen aus der Patsche.</i></p> <p style="text-align: center;">MobiCar</p> <p style="text-align: center;">Die Mobilgar Versicherungen & Vorsorge Ihr Berater in Biberstein Peter Zettel, Aarau Telefon G: 062 / 837 75 47 Natel: 079 / 334 42 75</p>
---	---

erhoben und beanstandet, dass das Projekt zu einer Übernutzung der Parzelle führe und der geltenden Rechtsordnung nicht entspreche.

Weiter habe ich darauf hingewiesen, dass kein Bauherr Anspruch darauf hat, dass die gesetzliche Ordnung über zahlreiche Ausnahmegewilligungen ausser Kraft gesetzt wird, um eine private Ideallösung zu verwirklichen. Ich verlangte, dass aufgrund der gegebenen heiklen personellen Konstellation (Gemeindeammann als Architekt) strikte gesetzmässig entschieden werde. Vor dem Gesetze sind alle gleich.

3. Der Gemeinderat hat, im Ausstade von Peter Frei (Architekt) und mir (Einsprecher), die Baubewilligung entgegen dem

klaren Antrag der Baukommission erteilt. Bezüglich der rechtswidrigen Abgrabung wurde eine **Ausnahmegewilligung** erteilt. Auch die Überschreitung der Ausnützungsziffer um 30 % wurde über eine **Ausnahmegewilligung** abgesehnet!

Ich persönlich fühle mich an die geltende Baurechtsordnung und an das Gesetzmässigkeitsprinzip gebunden. Dies habe ich auch versprochen, als ich meinen Amtseid als Gemeinderat ablegte. Für den vorliegenden Verstoß gegen diese Prinzipien und die massive Beeinträchtigung des Quartierbildes sind aufgrund der klaren Aktenlage weder die Baukommission noch ich als Bauresortvorsteher verantwortlich.

Markus Siegrist, Gemeinderat

STV BIBERSTEIN Gastsektion am Glarner-Bündner Kantonturnfest

SK - Zum ersten Mal in der jüngeren Vereinsgeschichte beteiligte sich der STV Biberstein an einem ausserkantonalen Turnfest als Gastsektion. Am Wochenende des 23. und 24. Juni reisten wir ins Glarnerland, genauer gesagt nach Näfels, ans Glarner-Bündner Kantonturnfest (GlaBü). An dieser Stelle seien nur die wichtigsten Eckdaten erwähnt. Ein detaillierter Bericht, allenfalls mit Fotos, wird in der ersten Nummer nach der Sommerpause folgen.

Dreiteiliger Vereinswettkampf

Der turnerische Teil fand am Samstag statt. In der 4. Stärkeklasse bestritten wir den dreiteiligen Vereinswettkampf. Die erstmals an einem Turnfest gezeigte Gerätekombination (Stufenbarren und Barren), warf noch nicht ganz die gewünschte Note ab. Man konnte sich aber immerhin gegenüber dem ersten benoteten Wettkampf, zwei Wochen vor dem Turnfest in Wettingen, steigern. Die Erwartungen für die Gymnastik hatten wir bewusst etwas höher angesetzt. Obwohl wir mehrere «Neue» einbauten, rechneten

wir mit einer Note knapp vor 8.0. Die Vorführung lief sehr gut und wir konnten uns mit 7.82 eine neue Bestleistung notieren! Den Leichtathletikteil absolvierten wir mit vier Mann beim Wurfkörper und ebenso vielen hinter der Kugel. Während die Wurfkörper nicht recht fliegen wollten, schienen dafür die Kugeln plötzlich leichter. Die vier Stösser erreichten eine absolute Traumweite und konnten so das schlechte Wurfergebnis etwas ausgleichen. Notabene gelang ihnen dies auch ohne unseren Aargauer Meister, René Klemenz. An dieser Stelle möchten wir ihm übrigens ganz herzlich zu diesem Titel gratulieren. Mit der Gesamtnote von 22.40 konnten wir uns im hinteren Mittelfeld klassieren. Beachtet man, dass es sehr viele Vereine zwischen 22.00 und 23.50 gab, ein durchaus annehmbares Resultat. Im Hinblick auf das nächstjährige Eidgenössische in Liestal, wollen wir uns aber unbedingt in den Bereich eines Achter-Durchschnittes verbessern. Das Potenzial ist jedenfalls vorhanden.

Reformierte Kirchgemeinde Niederberg/AG

SONNTAG, 1. JULI

09.30 **Predigtgottesdienst mit Taufe,**
Pfr. S. Blumer / Mitwirkung: Singkreis
Kirchberg / **Kirchenkaffee**
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

SONNTAG, 8. JULI

09.30 **Predigtgottesdienst,** Pfr. H. Widmer
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

SONNTAG, 15. JULI

09.30 **Familiengottesdienst,** Pfr. S. Blumer,
B. Bänziger, kirchl. Mitarbeiterin und
Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
Familienlagers
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

SONNTAG, 22. JULI

09.30 **Predigtgottesdienst,** Pfr. H. Tanner
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

SONNTAG, 29. JULI

09.30 **Predigtgottesdienst mit Taufe,**
Pfr. B. Wirth
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

SONNTAG, 5. AUGUST

09.30 **Predigtgottesdienst,** Frau V. Mühle-
mann
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

SONNTAG, 12. AUGUST

09.30 **Predigtgottesdienst,** Pfr. B. Wirth
Kirchenkaffee
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

MONTAG, 13. AUGUST

20.00 **Bazar-Bastelchorb Biberstein,**
im Schulhaus Biberstein

DIENSTAG, 14. AUGUST

14.00 **Nachmittag für Witfrauen und
Alleinstehende,**
in der Sigristenschür auf Kirchberg
17.00 – **Einschreiben für den Unterricht**
18.30 Pfr. S. Blumer auf Stock
Pfr. B. Wirth auf Kirchberg

DONNERSTAG, 16. AUGUST

20.00 **Sonntagschule-Vorbereitung,**
im KGH auf Stock

SAMSTAG/SONNTAG,

18. UND 19. AUGUST

Einführungswochenende für alle neuen
Vorpräparanden in Flüeli Ranft

AMTSWOCHE IM JULI/AUGUST GANZE GEMEINDE:

Pfr. H. Widmer: 7. Juli bis 14. Juli
Rüt mattstrasse 15
5004 Aarau
Telefon 822 92 43

Pfr. S. Blumer: 15. Juli bis 21. Juli
Pfr. B. Wirth: 22. Juli bis 5. August

Das Sekretariat bleibt
vom 14. Juli bis 6. August geschlossen.

Der Limerick der Woche

Ein Gast wünscht im Hotel am Giessbach,
dass der Koch ihm ein Muesli aus Griess
mach'.

Dem Stift ist's misslungen
und der Gast hat's geschwungen
in hohem Bogen auf's Kiesdach.

Alex Forsté

Die Nummer 13

- Redaktionsschluss ist am 10. August
- erscheint am Freitag, 17. August
- verantwortlich: Corinne Berner

Verein «Bibersteiner Dorfzeitung»		Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein	
Redaktionsteam		Vorstand:	Satz:
Corinne Berner	Tel. 827 35 38	Paul Pfund (Präsident),	Dilan GmbH, Rita Bircher
Marianne Kopp	Tel. 827 17 87	Madeleine Berner (Kassierin)	Tel. 062 827 22 63
Stephan Kopp	Tel. 844 11 78	Inseratenannahme:	Fax 062 827 26 10
Markus Joho	Tel. 827 24 17	Herbert Hönle, Tel. 827 10 70	Druck und
			Adressverwaltung: Tel. 062 839 30 01
			Fax 062 839 30 03